



Ausstellungsansicht *Hybrid Pleasures*. Helen Chadwick Supported by Liesl Raff, Kunsthhaus Graz, Foto: N. Lackner/Kunsthhaus Graz
© Bildrecht Wien, 2026

Pressemitteilung, 02. Juni 2026

Unter dem Asphalt die Blumenwiese: Graz feiert den Kunstsommer im Zeichen von BLOOM

Das Universalmuseum Joanneum widmet das Ausstellungsjahr 2026 mit zehn Ausstellungen an acht Standorten dem großen Jahresschwerpunkt BLOOM. Während das Thema die gesamte Bandbreite der Institution durchzieht und einlädt, sich auf die botanische und metaphorische Kraft der Blume einzulassen, erfährt es im Bereich der bildenden Kunst eine besonders intensive Verdichtung: Ein hochkarätiges Ausstellungstrio im Kunsthhaus Graz und in der Neuen Galerie Graz stellt pünktlich zum Sommer das klassische Gegenüber von Natur und Kultur infrage und lädt dazu ein, die wegweisenden Kulturangebote der steirischen Landeshauptstadt aus transdisziplinärer Perspektive zu entdecken.

Angesichts einer von Krisen und digitaler Beschleunigung geprägten Gegenwart ist das Aufblühen – das *Blooming* – längst keine rein botanische Kategorie mehr. Es ist ein politisches Manifest, eine Überlebensstrategie und eine Einladung zur radikalen Verbundenheit. Eingebettet in diesen häuserübergreifenden Diskurs zeigen das Kunsthhaus Graz und die Neue Galerie Graz in diesem Sommer Ausstellungen, die Wissenschaft, Gesellschaftskritik und sinnliche Ästhetik facettenreich und ambitioniert miteinander verknüpfen.

Kunsthhaus Graz

Hybrid Pleasures
Helen Chadwick
Supported by Liesl Raff
21.03. – 20.09.2026

30 % Löwenzahn
21.03. – 08.11.2026

Neue Galerie Graz

Markus Huemer
*Ein Fußballfeld
muss baumfrei sein*
14.05. – 30.08.2026

„Weil es um nichts Geringeres geht, als neue Wege zu finden, sich als Gesellschaft zu begegnen, machen wir das Projekt BLOOM. BLOOM ist eine Einladung, Perspektiven zu wechseln und Verbundenheit zu erfahren: als Museumsprojekt, das über den Tellerrand hinausdenkt – und für ein breites Publikum, das in ein vielstimmiges Bouquet verwobener Welten eintauchen kann.“

Katrin Bucher-Trantow
Projektleiterin und Chefkuratorin am Kunsthaus Graz

Im Zentrum stehen zwei wegweisende, raumgreifende Schauen im spektakulären **Kunsthaus Graz** sowie eine konzentrierte Einzelpräsentation in der **Neuen Galerie Graz**, die zusammen zeigen, warum Graz derzeit als einer der spannendsten Orte für den internationalen Kunstdiskurs zählt.

Die Highlights im Kunsthaus Graz: Sinnliche Revolten und die Intelligenz der Natur

Hybrid Pleasures. Helen Chadwick Supported by Liesl Raff
21.03. – 20.09.2026 | mehr Info [hier](#)

Mit einer echten Sensation wartet die Ausstellung *Hybrid Pleasures* auf. Sie präsentiert die erste umfassende Retrospektive der britischen Ikone **Helen Chadwick** (1953–1996) seit 25 Jahren in Österreich. Chadwick, Wegbereiterin der „Young British Artists“ und eine der ersten für den Turner-Prize nominierten Frauen, gilt als Visionärin des feministischen Diskurses. Ihr radikal sinnliches Werk erforscht den Körper jenseits binärer Grenzen und nutzt dafür provokante Materialien wie Fleisch, Schokolade, Urin und eine Vielzahl von Blumen.

In Graz tritt diese historische Position in einen faszinierenden, generationsübergreifenden Dialog mit der österreichischen Bildhauerin **Liesl Raff** (Preisträgerin des *Outstanding Artist Award 2025*). Rapps speziell für die Schau geschaffene immersive Installationen aus teils händisch gegossenem, organischem Latex, kombiniert mit standardisierten Bühnenelementen fungieren als weiche Stützen, Kontaktzonen und Plattformen für Live-Performances im „Bauch“ des Kunsthauses. Ein hochgradig viszerales, physisch erfahrbares Ausstellungsereignis, das tradierte Schönheitsbegriffe sprengt.



Kunsthaus Graz
Lendkai 1, 8020 Graz

Öffnungszeiten:
Di-So, Feiertag 10-18 Uhr

www.kunsthausgraz.at

Helen Chadwick,
Wreath to Pleasure, No. 6
(Chrysanthemums, Angel
Delight) © Estate of Helen
Chadwick, Foto Courtesy
Richard Saltoun Gallery,
London, Rom und New York

Helen Chadwick with Piss
Flowers from the exhibition
Helen Chadwick: Effluvia,
Serpentine Gallery, 1994,
Foto: Kippa Matthews
© Kippa Matthews

30 % Löwenzahn

21.03. – 08.11.2026 | mehr Info [hier](#)

Wie verletzlich und zugleich wehrhaft unsere Gegenwart ist, verhandelt die opulente Gruppenausstellung *30 % Löwenzahn*. Der Titel – eine Referenz an die Erkenntnis der Bio-Art-Pionierin Suzanne Anker, dass der Mensch rund ein Drittel seines Erbguts mit Pflanzen teilt – ist Programm. Die Schau plädiert für die Aufgabe des menschenzentrierten Weltbildes und versammelt über 30 internationale Positionen (u. a. Anna Jermolaewa, Jonas Mekas, Sanja Iveković und Agnieszka Polska) im lyrischen Dialog mit kulturhistorischen Exponaten.

Die Ausstellung weitet sich dabei lustvoll in den Stadtraum und auf alle Sinne aus: Ein monumentaler, metallener Löwenzahn von Thomas Stimm begrüßt die Ankommenden bereits am Grazer Bahnhof, während im Inneren des Museums eine digitale Blumenuhr von Anna Ridler die Zeit entschleunigt. Auf dem Dach des Hauses wächst ein klimagewappneter Dachgarten von Markus Jeschaunig und die Künstlerin Anita Fuchs schickt wehrhafte Tarnanzüge (*Ghillie Suits*) für die Biodiversität ins Rennen. Ein haptisches, sogar riechbares Erlebnis – dank einer eigens von Nina Schuiki entwickelten Raumduft-Installation.



Kunsthhaus Graz
Lendkai 1, 8020 Graz

Öffnungszeiten:
Di-So, Feiertag 10-18 Uhr

www.kunsthhausgraz.at

Ausstellungsansicht 30%
Löwenzahn im Kunsthhaus Graz,
mit Anita Fuchs, *Ghillie Suit*
(links) und Ugo Rondinone,
viertermärzweitausenddreißig,
2023, Foto: Kunsthhaus
Graz/J.J. Kucek © Bildrecht
Wien, 2026

Das Kunsthhaus Graz, ein ikonischer Bau des Architektenduos Peter Cook und Colin Fournier aus dem Kulturhauptstadtjahr 2003, gilt mit seiner organischen Fassade als eines der markantesten Wahrzeichen zeitgenössischer Architektur in Europa. Es fordert stetig die Idee des Ausstellungsraums als „White Cube“ heraus und wird so selbst zum produktiven Teil jeder Ausstellung.

Eine spezifisch medienkritisch fokussierte Personale in der Neuen Galerie Graz

Markus Huemer: Ein Fußballfeld muss baumfrei sein

14.05. – 30.08.2026 | mehr Info [hier](#)

Ergänzt wird der biologisch-sinnliche Schwerpunkt im Joanneumsviertel durch die konsequente Dekonstruktion des Naturbegriffs. **Markus Huemer** setzt sich in seiner Einzelausstellung mit rund 80 Werken der letzten 25 Jahre mit dem medial konstruierten Wahrnehmungsraum auseinander. Seine vermeintlichen Pflanzenstillleben und Landschaften basieren gänzlich auf algorithmischen Prinzipien und digitalen Bildern aus dem Internet. Huemer nutzt die klassische Malerei als Trojanisches Pferd: Er entlarvt die „Fake News“ der digitalen Wissensproduktion und führt uns eine Natur vor Augen, die längst von Algorithmen kolonisiert wurde.

Neue Galerie Graz
Joanneumsviertel
8010 Graz

Öffnungszeiten:
Di-So, Feiertag 10-18 Uhr

www.neuegaleriegraz.at



Ausstellungsansicht Markus Huemer. *Ein Fußballfeld muss baumfrei sein* in der Neuen Galerie Graz, Foto: Universal-museum Joanneum/J.J. Kucek © Bildrecht Wien, 2026

Das Besondere des Universal museums Joanneum: Ein transdisziplinärer Resonanzraum

Dass ein komplexes Jahresthema wie BLOOM in dieser thematischen Tiefe erfahrbar wird, verdankt sich der besonderen Struktur des Universal museums Joanneum. Im Jahr 1811 von Erzherzog Johann mit einem dezidiert aufklärerischen, zukunfts-gewandten Bildungsauftrag gegründet, ist es heute das älteste und zweitgrößte Museum Österreichs. Mit insgesamt 20 Museen und Kultureinrichtungen an mehreren Standorten – darunter Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz – zeichnet sich die Institution durch eine außergewöhnliche Breite ihrer Häuser und Bestände aus, die von hochrangigen kulturhistorischen und naturkundlichen Sammlungen über das historische Erbe bis hin zur zeitgenössischen Kunst reichen.

BLOOM löst sich dadurch von einer rein kunsthistorischen Betrachtung und vollzieht einen echten transdisziplinären Brückenschlag: Indem die aktuellen Positionen im Kunsthaus Graz und der Neuen Galerie Graz direkt auf die historisch gewachsenen Sammlungen und wissenschaftlichen Bestände des Joanneums treffen, entsteht ein lebendiger Resonanzraum. Die drängenden ökologischen, gesellschaftlichen und technologischen Fragen unserer Gegenwart werden so nicht nur isoliert analysiert, sondern in ihren tiefen historischen, wissenschaftlichen und sinnlichen Verflechtungen sichtbar gemacht.

Workshops, Gespräche, Performances und partizipative Formate begleiten den Jahres-schwerpunkt über die gesamte Laufzeit hinweg und schaffen kontinuierlich neue Möglichkeiten der Teilhabe. Mit dem Highlightmonat „BLOOMen im Juni“ wird dieser dialogische Charakter nochmals verstärkt – BLOOM wird zum offenen Erfahrungsraum, der Publikum, Wissenschaft und Kunst in Austausch bringt. Veranstaltungen, Vermittlungsangebote und Feste laden zum Entdecken, Mitmachen und Verweilen ein.

Projektbezogener Pressekontakt

ARTPRESS – Ute Weingarten
Romana Weissbacher
weissbacher.artpress@uteweingarten.de
+49 30 48 49 63 50

Pressekontakt Universal museum Joanneum

Daniela Teuschler, MA
Leiterin der Stabsstelle Kommunikation
daniela.teuschler@museum-joanneum.at
+43 664 8017 9214